

ORATORIENCHOR  
LETMATHE e.V.

Sonntag, 28.12.2008  
17.00 Uhr  
St. Kilian, Iserlohn-Letmathe



# GLORIA

Hymnus	ostkirchlich
Gloria	aus "Lux et origo"
Messa di Gloria	Giacomo Puccini
Gloria	John Rutter

Ricardo Tamura - Tenor  
Hayk Déinyan - Bass

Choralschola St. Vincenz, Menden  
Leitung: Christian Rose

**ORATORIENCHOR LETMATHE**

**Bochumer Symphoniker**

**Gesamtleitung: Paul Breidenstein**

## Gregorianischer Choral

Die Bezeichnung für den noch heute praktizierten, einstimmigen liturgischen Gesang der katholischen Kirche in lateinischer Sprache geht auf Papst Gregor (590-604) zurück.

Ab dem 4. Jh. entwickelten sich mit der Erstarkung und raschen Ausbreitung des Christentums die Bistümer und Klöster in relativer Unabhängigkeit von Rom. So entstanden bis ins 6. Jh. unterschiedliche Liturgien und Gesangsarten wie die römische, die mailändisch-ambrosianische, die spanische, gallische, die irisch-britische (keltische), und im Osten die byzantinische, die koptische Prägung usw.

Ende des 6. Jahrhunderts führte Papst Gregor eine Reform durch, die in erster Linie Verwaltung und Kirchenrecht betraf, in zweiter Linie die Liturgie und den Choral. Diese Reform war für Klerus und Gemeinde allerdings von großer, alltäglicher Bedeutung. Der Bischof von Rom beanspruchte für den Westen als Pontifex maximus- gewissermaßen als Nachfolger des römischen Kaisers- die Führung und damit Weisungsbefugnis für die aufstrebenden Gemeinden.

Der Osten machte sich jedoch seit dem 6. Jahrhundert unabhängig von Rom, endgültig im Jahr 1054.

Das große Gotteslob (Doxologie) „**Gloria in excelsis Deo** - Ehre sei Gott in der Höhe“ geht auf Ambrosius, den Bischof von Mailand, zurück. Der vertonte Prosatext wird nach dem Vorbild der *Madrashe* des Ephrem von Edessa (Syrien, 4. Jh.) geschaffen. Ambrosius ließ den Hymnus zur Stärkung der Rechtgläubigen singen und das „Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste“ gegen die Arianer (kleine Doxologie).

Eines der wichtigsten Stilmittel der geistlichen Musik des Westens ist seit über eintausend Jahren der gregorianische Choral.

„Seine reinen, unbegleiteten Melodien, die schon lange die Gebete der christlichen Kirche zieren, wurden in ihrer Schönheit oder ihrer Verbundenheit zu den Texten niemals übertroffen. Gregorianische Gesänge sind für Chöre bis heute eine der schönsten und lohnendsten Musikformen geblieben.“ (John Rutter)

Im heutigen Konzert spannt sich ein Bogen von der Gregorianik des 5. Jahrhunderts bis zur Gegenwart mit Rutters **Gloria**.

Mit dem gregorianischen **Gloria** und dem ostkirchlichen **Hymnus** wird bereits die sehr frühe unterschiedliche Entwicklung von West- und Ostkirche hörbar.

## **Giacomo Puccini (1858-1924): *Messa di Gloria***

Der Komponist entstammt einer angesehenen Musikerfamilie, die seit Generationen die Organisten und Maestri am Dom der italienischen Stadt Lucca stellte. Schon mit 14 Jahren war Giacomo ein versierter Organist und konnte so nach dem frühen Tod des Vaters zum Unterhalt der Familie beitragen.

Die Messe von 1880 markiert das Ende von Puccinis Lehrzeit in seiner Heimatstadt. Nach der hochgelobten Aufführung am 12. Juli 1880 wurde das Werk allerdings nie wieder gespielt. Ob dies Zufall war, oder ob Puccini das Jugendwerk eher verstecken wollte, oder ob gar - wie manche Biographen meinen - die katholische Kirche dahintersteckt, der die Messe zu weltlich war, lässt sich nicht sicher beantworten.

Der Originaltitel lautete „Messa a 4 voci con orchestra“.

Erst nach dem II. Weltkrieg wurde das Werk in Lucca durch Fra Dante del Fiorentino wieder entdeckt. Er gab ihm den Titel "Messa di Gloria" und veröffentlichte es.

Die Meinung der Biographen zur Messe ist eher zurückhaltend; vom vernichtenden Urteil "Konfektionsware, wie sie in Italien und anderswo massenhaft produziert wurde" bis zu "allein die Messe weist von den Frühwerken auf das kommende Genie hin" geht die Spannweite. Eine Meinung, die sich nicht mit dem heutigen Empfinden deckt. Das Werk erfreut sich beim Publikum einer großen Beliebtheit.

Meinungen von Kritikern spiegeln sich in den folgenden Zitaten:

"Keineswegs vermittelt die Messe den Eindruck jugendlicher Spontaneität und Frische - kaum eine Stelle, an der sich bereits an den späteren Puccini denken ließe." (D. Schickling).

"Das Werk strotzt vor frischer, jugendlicher Spontaneität der Erfindung und bietet ein gutes Bild von Puccinis Begabung und Rang als Kirchenkomponist." (M. Carner)

Das Credo der Messe wurde schon 1878 aufgeführt, die anderen Sätze scheinen neu komponiert worden zu sein. Es stellt machtvollen einstimmigen Chorpartien lyrische Teile gegenüber.

Die Kürze des "Sanctus" könnte sich dadurch erklären lassen, dass der Komponist bis zum Aufführungstag, dem Fest des Heiligen Paolino, in Zeitnot geriet. Es ist auch möglich, dass das stilistisch abweichende "Agnus Dei" auf eine ältere Komposition zurückgeht.

Das "Kyrie" verwendet Puccini später im "Edgar", das "Agnus Dei" erklingt als Tanz-Madrigal im zweiten Akt von "Manon Lescaut".

## John Rutter (\*1945): *Gloria*

Das Gloria des englischen Komponisten John Rutter ist ein dreisätziges Werk von knapp 20 Minuten Länge. Komponiert wurde es 1974. Es folgte eine spätere Fassung mit Orchester, die heute aufgeführt wird. Rutter vertont, wie viele Komponisten vor ihm, den lateinischen Text des Gloria aus der Liturgie. Er stellt sich damit bewusst in die gesamtchristliche Tradition. Eher unüblich ist allerdings die Komposition des Glorias als eigenes Werk, nicht als Teil einer kompletten Messe (bestehend aus Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Benedictus und Agnus Dei). Rutter schrieb zunächst das Gloria für Chor, großes Blechbläserensemble, Orgel und Schlagwerk (Pauken und weitere Percussionsinstrumente). Besonders prägend ist dabei der volle, mit 4 Trompeten, 3 Posaunen und Tuba besetzte Bläusersatz. Diese Besetzung verleiht dem Gloria eine enorme Klangfülle, die die *Herrlichkeit* (lat. *gloria*) gleichsam hörbar macht.

Der erste Satz, *allegro vivace*, hat ein rasches und bewegtes Tempo und ist zum größten Teil *forte*. Bläusersatz und Chor wechseln einander ab wie in einem Dialog.

Der zweite Satz, *andante*, ist wesentlich ruhiger. Er wird durch einen ostinatoartigen Grundrhythmus bestimmt. Abgesehen von einem Höhepunkt in voller Lautstärke etwa in der Mitte ist der Satz durchgehend *piano* gehalten. Nach einer längeren Einleitung folgt ein kurzer Choreinsatz und dann ein ruhiger, langsamer Bläusersatz. Nach dem Höhepunkt in voller Chor- und Instrumentenbesetzung erklingt ein getragener A-cappella-Chorsatz, der sich bis zum Schluss fortsetzt.

Nach dem ruhigen zweiten Satz wirkt der dritte, *vivace e ritmico*, wie ein abschließendes Feuerwerk. Er überbietet an Lautstärke und Tempo den ersten Satz. Besonders deutlich wird dies gegen Ende des Satzes, wo sich im "Amen" nahezu durchgehend alle Instrumente und Sänger in voller Lautstärke immer weiter steigern und das Werk so zu seinem absoluten musikalischen Höhepunkt führen, der Wiederkehr des Anfangsmotivs und Anfangstextes *Gloria in excelsis Deo* in einem majestätischen, langsameren Tempo. Dies gibt den drei Sätzen einen Rahmen und verbindet sie zu einer Gesamtheit. In einem abschließenden "Amen", wieder im schnellen Tempo, und einer Coda aller Instrumente ohne den Chor endet das Werk mit seiner überwältigenden, aber für John Rutter durchaus typischen Klangfülle, wie sie sich auch im *Te Deum* (1988), wiederfindet.- Ein Kritiker schreibt: "John Rutters Gloria ist ein gelungenes Crossover aus Stilelementen der Gregorianik bis hin zum Musical in klassisch-symphonischer Kompositionstechnik."

## **Ricardo Tamura – Tenor**

kommt aus Sao Paulo, Brasilien und studierte zunächst Geologie und Physik, bevor er sein Hobby zum Beruf machte und Sänger wurde.

Bis heute ist der gefragte Tenor an vielen Theatern in ganz Deutschland und im Ausland aufgetreten und hat mehr als 50 Partien in Oper, Operette, Konzert und Musical gesungen. Mit großer Hingabe widmet er sich dem Italienischen Fach, besonders den Werken von Giuseppe Verdi und Giacomo Puccini, fühlt sich aber auch im französischen und deutschen Repertoire zuhause.

Besondere Ereignisse diesen Jahres waren ein Konzert mit dem Nagoya Philharmonic Orchestra in Japan und ein Open-Air Konzert vor über 60.000 Zuschauern im Luitpoldhain in Nürnberg.

## **Hayk Déinyan – Bass**

Der Bassist stammt aus Armenien und bildete sich in seiner Heimatstadt Eriwan zunächst als Bauingenieur aus, ehe er sich 1987 an der dortigen Musikhochschule dem Gesangsstudium zuwandte.

„Ihr Sohn kann sein Ingenieursdiplom an die Wand hängen - er wird Sänger“, wandte sich der Gesangsprofessor Valery Harutiunyan an seinen skeptischen Vater.

1993 absolvierte er mit Auszeichnung sein Examen als Konzertsänger, Opernsänger und Gesangspädagoge. Sein Debüt gab Hayk Déinyan an der Staatsoper Eriwan.

Weitere Engagements: Stadttheater Hildesheim und Deutsches Nationaltheater Weimar.

Sein Opernrepertoire umfasst wichtige Partien seines Faches, so etwa *Leporello* in „Don Giovanni“, *Sarastro* in „Zauberflöte“, *Figaro* in „Figaros Hochzeit“, *König Marke* („Tristan und Isolde“), *Mephistopheles* („Margarete“) usw.

An den Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld und Mönchengladbach sang er u.a. *Talbot* in „Maria Stuarda“, *Banco* in „Macbeth“, *Buonafede* in „Die Welt auf dem Mond“.

In dieser Spielzeit ist Hayk Déinyan u.a. als *Raimondo* in „Lucia di Lammermoor“, *Ketzal* in „Verkaufte Braut“, *König* in „Aida“ zu hören.

„Mit gebührendem Pathos und wunderbarer Stimmfärbung ausgestattet“, schreibt die Westdeutsche Zeitung über seine Premiere als *Coline* in „La Bohème“

Hayk Déinyan lässt sich auch außerhalb der Oper immer gerne auf neue musikalische Experimente ein und interessiert sich sowohl für neue Musik als auch, inspiriert durch den Geschmack seiner Töchter, für populäre und exotische Musik.

Hayk Déinyan ist dem Oratorienchor Letmathe kein Unbekannter. Er bestritt den Basspart bei Verdis *Requiem*, dem Jahreskonzert des Chores in 2007.

## H Y M N U S

Sei begrüßt,  
Herr Jesus,

der Tag ohne Abend bist du,  
sei begrüßt, alles durchdringendes Licht!  
Sei begrüßt, der den Irrenden Heimat gibt.  
Sei begrüßt, du leuchtender Stern in der Nacht.  
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Sei begrüßt,  
Herr Jesus,

die Mitte des Weltalls bist du,  
sie begrüßt, du verleihst allem Geschaffenen Sinn.  
Sei begrüßt, du verbindest die Menschheit mit dir.  
Sei begrüßt, aus dir strömt die Quelle des Lebens.  
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Sei begrüßt,  
Herr Jesus,

du bist unser aller Freund.  
Sei begrüßt, du gehst dem Verlorenen nach.  
Sei begrüßt, du hörst unseren bittenden Ruf.  
Sei begrüßt, du trittst bei Gott für uns ein.  
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Sei begrüßt,  
Herr Jesus,

der einer der Unsrigen ward.  
Sei begrüßt, der du unser Schicksal geteilt.  
Sei begrüßt, der darnieder geworfen war.  
Sei begrüßt, der sich für die andern verzehrte.  
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Sei begrüßt,  
Herr Jesus,

du gibst unseren Herzen Klarheit und Licht.  
Sei begrüßt, du führst uns heraus aus der Nacht.  
Sei begrüßt, du bist die Kraft auf dem Weg.  
Sei begrüßt, du gehst selber an unserer Seite.  
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.

# GLORIA

Gloria in excelsis Deo.  
Et in terra pax  
hominibus bonae  
voluntatis.  
Laudamus te. Benedicimus te.  
Adoramus te.  
Glorificamus te.  
Gratias agimus tibi  
propter magnam gloriam tuam.  
Domine Deus, rex coelestis,  
Deus Pater omnipotens.  
Domine Fili unigenite,  
Jesu Christe.  
Domine Deus,  
Agnus Dei, filius Patris,  
Qui tollis  
peccata mundi,  
miserere nobis,  
Qui tollis  
peccata mundi  
suscipe deprecationem nostram.  
Qui sedes ad dexteram Patris  
Miserere nobis  
Quoniam tu solus sanctus,  
Tu solus Dominus,  
tu solus altissimus,  
Jesu Christe.  
Cum Sancto Spiritu  
in gloria Dei Patris.  
Amen.

Ehre sei Gott in der Höhe.  
Und auf Erden Friede  
den Menschen,  
die guten Willens sind.  
Wir loben Dich. Wir preisen Dich.  
Wir beten Dich an.  
Wir verherrlichen Dich.  
Wir sagen Dir Dank  
ob Deiner großen Herrlichkeit.  
Herr und Gott, König des Himmels,  
Gott allmächtiger Vater.  
Herr Jesus Christus,  
eingeborener Sohn.  
Herr und Gott  
Lamm Gottes, Sohn des Vaters,  
Du nimmst hinweg  
die Sünde der Welt,  
erbarme Dich unser.  
Du nimmst hinweg  
die Sünde der Welt,  
nimm unser Flehen gnädig auf.  
Du sitzt zur Rechten des Vaters,  
erbarme dich unser.  
Denn Du allein bist der Heilige,  
Du allein der Herr,  
Du allein der Höchste,  
Jesus Christus,  
mit dem Heiligen Geist  
in der Herrlichkeit des Vaters.  
Amen.

Weitere Texte zur „Messa di Gloria“ (Kyrie, Credo, Sanctus, Benedictus und Agnus Dei) sollen hier nicht aufgeführt werden, da sie im Allgemeinen bekannt sind. Wegen des Mottos der heutigen Aufführung hat das „Gloria“ hier eine besondere Stellung.

## **Bochumer Symphoniker**

Das 1919 gegründete Orchester hat sich im Laufe seiner Geschichte zu einem der wichtigsten Konzertklangkörper im Westen Deutschlands entwickelt. Die Teilnahme an renommierten Festivals wie dem Brüsseler Flandern Festival oder dem Frankfurter Römerberg Festival, aber auch die zahlreichen Gastkonzerte etwa in der Kölner Philharmonie haben den Ruf der Bochumer Symphoniker als innovatives Orchester gefestigt. Für die vor allem durch den seit 1994 in Bochum wirkenden Generalmusikdirektor Steven Sloane geprägten außergewöhnlichen Programme wurden die Bochumer Symphoniker 1997 vom Deutschen Musikverleger-Verband mit der begehrten Auszeichnung für "Das beste Konzertprogramm" ausgezeichnet.

Auch international haben sich die Bochumer Symphoniker bereits einen Namen gemacht: mit Konzertreisen nach Israel und in die USA mit Gastspielen in Los Angeles und Chicago konnte das Orchester ebenso überzeugen wie durch die Konzerte, die die Symphoniker im Rahmen des internationalen Kulturfestivals Ruhr Triennale bestritt.

Darüber hinaus hat das Orchester mit der Einspielung des Gesamtwerks des deutschen Spätromantikers Joseph Marx begonnen. Die erste CD "Natur-Trilogie" wurde kurz nach ihrer Veröffentlichung von Rob Barnett, Kritiker und Mitglied der British Music Society, als CD des Monats ausgezeichnet.

## **Paul Breidenstein**

studierte Klavier, Violine, Chor- und Orchesterleitung und vervollständigte seine Ausbildung durch Meisterkurse in Chorleitung bei Prof. Eric Ericson (Stockholm), Kurt Hofbauer (Wien) und Prof. Fritz de Wey (Detmold). Er arbeitete jeweils mehrere Jahre lang mit Kinder-, Jugend- und Erwachsenenchor und war Dozent für Chorleitung beim *Arbeitskreis Musik in der Jugend amj*. Seit 1999 ist er Leiter der Musikschule der Stadt Iserlohn und künstlerischer Leiter des Festivals „Internationale Herbsttage für Musik Iserlohn“.

In der Musikschularbeit liegt ihm neben dem Ausbau der Breitenarbeit wie der Spitzenförderung besonders die Förderung der Ensembles am Herzen. So wurde seit seinem Amtsantritt die Orchesterarbeit der Musikschule weiterentwickelt und umfasst heute ein Vororchester, ein Mittelstufenorchester und das Große Sinfonieorchester mit über 80 Mitgliedern.

Im Jahr 2002 übernahm er die Leitung des Oratorienchores Letmathe, leitete im gleichen Jahr die Aufführung des Oratoriums „Elias“ von Mendelssohn-Bartholdy und Johann Sebastian Bachs „Weihnachtsoratorium (Teile I - III)“.

Im Jahr 2004 standen Gioacchino Rossinis „Stabat mater“ und Johannes Brahms „Schicksalslied“, im November 2005 das „Requiem“ von Wolfgang Amadeus Mozart und Felix Mendelssohn-Bartholdys „Hör mein Bitten“, im Jahr 2006 „Die Jahreszeiten“ von Joseph Haydn und im November 2007 das „Requiem“ von Giuseppe Verdi auf dem Konzertprogramm.

Zusammen mit dem Oratorienchor Letmathe hat er sich nun Giacomo Puccinis "Messa di Gloria" und John Rutters „Gloria“ und als nächstes Ziel (November 2009) „Das Lied von der Glocke“ von Max Bruch vorgenommen.



## Die Sängerinnen und Sänger des Oratorienchores Letmathe

### Sopran

Manuela Andorf, *Melanie Andorf*<sup>\*</sup>, Monika Andorf,  
*Bettina Barbezat*<sup>\*</sup>, *Doris Bartsch*<sup>\*</sup>, Petra Blankemeier,  
Helga Döpfer, Christel Drilling, Silke Drilling,  
*Margarete Ewald*<sup>\*</sup>, Reinhild Flüs, Anke Frank, Elke Greber,  
Gerda Hartmann, Mechthild Hering, Ursula Hillebrand,  
Christiane Jung, Gabriele Kania-Becker, Regina Kleineberg,  
Christina Krämer-Seeberg, *Irmgard Kröhl*<sup>\*</sup>, Karin Landsiedel,  
Helga Suleck, Eleonore Vogell, Martina Waigand,  
Christa Wirkner, Mechthild Wurth

### Tenor

Gerd Dannwerth, Norbert Demmig, Bernd Hartmann,  
Wolfgang Hartmann, Thomas Herr, Willi Ludwig,  
Helmut Menzel, Ludger Menzel, Detlef Murzik,  
Martin Schindler, Adalbert Schmidtke, Arno Stiller,  
Werner Vogell

### Bass

Rudolf Bartsch, Dieter Cramer, Konrad Dickhaus,  
Wilfried Drilling, Werner Fründ, Ernst-Karl Geitmann,  
Sascha Heinrich, Günter Hillebrand, Gerhard Kirchhoff,  
Siegfried Kleineberg, Reinhard Schnadt, Joachim Wurth

### Alt

Barbara Beck, Rosemarie Bödingmeier, *Brigitte Bolte*<sup>\*</sup>,  
Brigitte Flockert, Dana Gerbersmann, Gitta Gluth,  
*Miriam Hennemann*<sup>\*</sup>, Bettina Hilberoth-Jäger,  
Karin Jaegersberg, Christel Kemna, Kirsten Klima,  
Gertrud Loh-Mehner, Dorothea Ludwig, Ursula Niggemann,  
Sina Rüter, *Susanne Rüter*<sup>\*</sup>, Bianka Schneider-Lange,  
Bettina Schumacher, Walburga Schumacher,  
Birgitta Seeberg, Maria Witte

---

<sup>\*</sup> Solistinnen im „Gloria“ von John Rutter

## Danksagung

Um die 20-jährige Konzerttradition in der Kirche St. Kilian zu Letmathe für die Bürgerinnen und Bürger Iserlohns und Umgebung fortsetzen zu können, sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Ein herzliches Dankeschön gilt den nachfolgenden Firmen/Personen, die mit ihrem Beitrag zur Finanzierung unseres diesjährigen Konzertes in St. Kilian beigetragen haben:

### **Sparkasse Iserlohn**

Schillerplatz 6, 58636 Iserlohn

### **Optic Reischl**

Overwegstr. 8, 58642 Iserlohn-Letmathe

### **Winner Spedition GmbH & Co. KG**

Brinkhofstr. 41, 58642 Iserlohn-Letmathe

### **Röttgers Ketten GmbH & Co. KG**

Grüner Talstr. 72-76, 58642 Iserlohn-Letmathe

### **Risse + Wilke Kaltband GmbH & Co. KG**

Stenglingser Weg 46, 58642 Iserlohn-Letmathe

### **Maag Filtrations-Verpackungs- u. Technische Folien GmbH**

Leckingser Str. 12, 58640 Iserlohn

### **herrEVENT – Veranstaltungsagentur u. Gastronomieservice**

Hansaalle 6, 58636 Iserlohn

Falls auch Sie uns mit einem **kleinen** oder **GROßEN** Betrag unterstützen wollen, hier unsere Bankverbindung:  
Sparkasse Iserlohn, BLZ 445 500 45, Konto Nr. 18 033 100.  
Eine Spendenquittung stellen wir Ihnen gerne zu.

## **Ein Blick nach vorn**

Der Oratorienchor Letmathe präsentiert:

Samstag, 07. Februar 2009  
18.30 Uhr  
Aula des Gymnasiums Letmathe

### **Neujahrs-Soirée 2009**

mit  
***Adrienne Haan***

„Vom Ku'damm zum Broadway“ ...ist eine musikalische Reise durch die turbulente Zeit der Weimarer Republik, der Zeit des leidenschaftlichen französischen Chanson, der temporären israelischen Musik, sowie des amerikanischen Musical Theaters und des Jazz, gesungen und interpretiert in vier Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Jiddisch.

\*\*\*

Unser nächstes Jahreskonzert:

Sonntag, 08. November 2009  
17.00 Uhr  
St. Kilian, Is-Letmathe

### **Max Bruch: Das Lied von der Glocke (Schiller)**

mit dem  
***ORATORIENCHOR LETMATHE***

\* \* \* \* \*

## In eigener Sache

Für die Aufführung der sinfonischen Dichtung *Das Lied von der Glocke* von Max Bruch suchen wir noch interessierte Sängerninnen und Sänger. Sie sind herzlich willkommen, wenn Sie mitsingen wollen.

- Der Chor probt wöchentlich dienstags ab 19:30 Uhr in der Aula der Brabeckschule, Im Nordfeld 8, 58642 Is-Letmathe
- Informationen:
  - im Internet: [www.oratorienchor-letmathe.de](http://www.oratorienchor-letmathe.de)
  - beim Geschäftsführer: Wilfried Drilling, Tel. : 0 23 74 - 74 24 2



ORATORIENCHOR LETMATHE e.V.

[www.oratorienchor-letmathe.de](http://www.oratorienchor-letmathe.de)